



laufend informiert

Aktuelles aus Lauf und den Ortsteilen

Lauf a. d. Pegnitz Ausgabe 1 März 2010

In dieser Ausgabe:

- Haushalt in Lauf 2010
- Kindergarten Simonshofen
- Straßenausbau-
beitragsatzung



**Schulden von heute –
sind Laufs Zukunft über Jahrzehnte!**

Vorworte



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

sie halten heute die erste Ausgabe von „laufend informiert“ in Händen, ein Informationsmedium Ihres CSU-Ortsverbandes Lauf und der CSU-Fraktion im Laufer Stadtrat. Wir freuen uns über die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes und sind stolz darauf, damit einen langgehegten Wunsch aus vielen Teilen der Laufer Bevölkerung erfüllen zu

können. Ziel dieses Blattes ist die Information aus erster Hand über unsere Arbeit und unsere Veranstaltungen, und mit Ihnen in die Diskussion zu kommen und Ihre Meinungen, Gedanken und Wünsche aufzunehmen.

„Laufend informiert“ wird künftig in unregelmäßigen Abständen erscheinen, hauptsächlich ausgerichtet an den aktuellen Anlässen im Laufer Stadtrat. Wir möchten aber auch unsere Arbeitskreise zu Wort kommen lassen, in dieser Ausgabe die Junge Union und unser jüngstes und dafür bereits sehr erfolgreiches Kind, die Schüler Union.

Die Redaktion von „laufend informiert“ erreichen Sie am besten unter der eMail-Adresse csu@maschler-lauf.de. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Herzlichst

Ihr **Norbert Maschler**
CSU-Ortsvorsitzender



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

seit nunmehr zwei Jahren wird unsere Stadt von einem grünen Bürgermeister und einer Mehrheit aus SPD, Grünen und Freien Wählern „regiert“. Die Haushaltsberatungen 2010, bei welcher der CSU mit beispielloser Ignoranz die Möglichkeit Einsparvorschläge einzubringen verweigert wurde, hat uns veranlasst mit „laufend infomiert“ ein Medium zu schaf-

fen, das Sie aus Sicht der CSU auf sachliche Art und Weise über die Vorgänge in Lauf informiert.

Über viele Entscheidungen, wie z.B. der ungeheuren Kompetenzerweiterung des Bürgermeisters durch Einführung einer neuen Geschäftsordnung, haben Sie nichts in unserer Tagespresse gelesen. Die Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt der Stadt Lauf - die Artikel werden von der Stadt verfasst - dienen ausschließlich der Verherrlichung des Bürgermeisters, obwohl die Kosten hierfür weder von Ihm noch aus der Parteikasse der Grünen, sondern von den Laufer Bürgern getragen werden.

Mit „laufend informiert“ wollen wir Sie auf dem Laufenden halten und die ausführlichen Informationen, die Sie auf unserer Internetseite www.csu-lauf.de erhalten, ergänzen.

Herzlichst

Ihr **Christian Mayer**
CSU-Fraktionsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorworte.....	Seite 2
Aus dem Stadtrat	
Haushalt 2010	Seite 3 - 4
Kindergarten Simonshofen.....	Seite 4
Straßenausbaubeitragssatzung.....	Seite 5
CSU unterwegs	
Südtirolfahrt 2009	Seite 5
Informationsveranstaltungen	
Gentechnik - Chance oder Risiko	Seite 6
Jugendseite	
Die Bundeswehr und ihre Aufgaben.....	Seite 6 - 7
Neuwahlen der Schüler Union	Seite 7
Bürgermeinungen	
Leserbrief	Seite 8
Aktuelles	
Strom aus Windkraft - Chancen oder Probleme?.....	Seite 8

Anzeige

Tennishalle Lauf SÜD im Industriegebiet



3 Hallenplätze. Spielen Sie Tennis in ruhiger Atmosphäre. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Preisliste (inkl. 19 % MwSt.)
(gültig von 25.09.2010 - 29.04.2011)
Informationen und Buchungen unter Tel.-Nr.: **09123 / 98 15 89**

Wochentag	Spielzeit	Abonnement 31 Wochen pro Stunde	Sparpaket 10 Stunden	Einzelstunde
Mo – Fr	8 – 14 Uhr / ab 22 Uhr	10,50 €	116,00 €	13,00 €
Mo – Fr	14 – 17 Uhr	15,00 €	160,00 €	17,00 €
Mo – Fr	17 – 21 Uhr	19,00 €	202,00 €	22,00 €
Mo – Fr	21 – 22 Uhr	16,00 €	170,00 €	18,00 €
Sa, So, Feiertag	8 – 24 Uhr	16,50 €	180,00 €	20,00 €

Ruinieren Bürgermeister und „Allianz“ unsere Stadtfinanzen?

Die Krise ist in Lauf angekommen. Unsere Einnahmenseite bricht in Höhe von insg. **5,0 Mio. EUR** ein. Die Aufgabe der politisch Verantwortlichen in Lauf wäre es jetzt gewesen, diesem Einbruch einen sparsameren Haushalt entgegenzusetzen, der zumindest einen großen Teil der wegbrechenden Einnahmen kompensiert.

Statt dessen wurde ein Haushalt gegen die Stimmen von CSU und FDP beschlossen, der eine Nettoneuverschuldung von **4,1 Mio. EUR** und eine Rücklagenauflösung von **1,7 Mio. EUR**, was insgesamt einer Unterdeckung von **5,8 Mio. EUR** entspricht. Von Sparbarkeit kann keine Rede sein.

CSU erarbeitete Einsparpotentiale

In diesem Zusammenhang ist die Aussage, dass die Schuldenaufnahme doch gar nicht so schlimm sei, weil die Pro-Kopf-Verschuldung immer noch unter dem Durchschnitt liegt, zynisch. Vor allem vor dem Hintergrund der mittelfristigen Finanzplanung, die in den nächsten beiden Jahren eine weitere Verschuldung in Höhe von **17 Mio. EUR** vorsieht, ist diese Aussage ein schlechter Witz. Beschwichtigungen, dass die Maßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung ja noch längst nicht beschlossen sind, lässt die CSU diesmal nicht gelten, da für viele konkrete Projekte in diesem Haushalt bereits die Weichen gestellt werden.

Die CSU-Fraktion wollte diesem Haushalt eine Chance geben. Wir haben uns intensiv damit befasst, haben die Verwaltungsausschußsitzung genutzt um letzte Fragen zu klären und mussten dann entsetzt feststellen, dass Bürgermeister und Allianz nicht bereit waren, wie von uns beantragt, den Haushalt in einer weiteren Sitzung im Detail zu bearbeiten mit dem von der CSU angestrebten Ziel, zumindest auf eine Nettoneuverschuldung zu verzichten. Die CSU hat eine „**Einsparliste**“ mit einem Volumen von **4 Mio. EUR** erarbeitet, die Positionen enthält, die zum Teil auch Weh tun. Dies ist aber vor dem Hintergrund der zumindest die nächsten 3 Jahre zu erwartenden Stagnation bei den Einnahmen dringend notwendig, um zu verhindern, dass wir uns in 4 Jahren über den Haushalt gar nicht mehr unterhalten brauchen, weil er uns von der Rechtsaufsichtsbehörde im Detail vorgeschrieben wird.

Beginnend mit dem Haushalt 2010 werden enorme Mittel für Schulung, -an und Neubauten vorgesehen. Die eingestellten Mittel für Kunigundenschule, Bertleinschule und Grundschule Schönberg



Kunigundenschule

in Höhe von netto **988.000 €** sind vergeudet, solange nicht ein ganzheitliches Schulkonzept unter Einbeziehung von Heuchling, Rudolfshof und Kirchröttenbach / Schnaittach vorgelegt wird.

Das Klimaprogramm der Stadt Lauf mit **150.000 €** ist gut gemeint, wenn man es sich leisten kann, aber auf Pump nicht zu rechtfertigen zumal damit oft nur Mitnahmeeffekte generiert werden.

Wir plädieren daher für die Aussetzung in 2010.

Für Umweltschutz, Tageseinrichtungen für Kinder und die Sportförderung wurden im Haushalt 2010 Töpfe über insg. **650.000 €** geschaffen, über die der Bürgermeister in **50.000 €** Schritten alleine verfügen und wunderbare Klientelpolitik verfolgen kann. Die Stadt Lauf ist in der Vergangenheit gut damit gefahren bei Vorlage einzelner Anträge sich mit diesen im Detail zu befassen. Wir sind keine Großstadt, die so unübersichtlich ist, dass man sich mit Einzelfällen nicht mehr beschäftigen könnte. Die Einführung von Töpfen ist die Kapitulation vor der möglichen Problemlösung wichtiger Entwicklungen in unserer Stadt. Statt Töpfe sind intelli-



Nürnberger Straße

gente Lösungen gefragt. So kann man Vereinen und Institutionen helfen wenn man verlässliche Aussagen macht zu möglichen Förderungen in der Zukunft bei besserer Haushaltslage, oder durch jährliche Finanzierungskostenzuschüsse, die unseren gebeutelten Haushalt in den Problemjahren 2010-2013 nur gering belasten mit einer Ablöseoption ab 2014.

Die Planungskosten für den KiGa Kunigundenstr. (**100.000 €**), sowie zusätzliches Kindergarteninventar aller Einrichtungen (**55.000 €**) sind bei unserer Einnahmensituation nicht angebracht.

Zur Gesamtsituation der Kindergärten hat die CSU-Fraktion einen Antrag an die Stadt Lauf gestellt die Situation, mit aktuellen Zahlen zu beleuchten.

Für den Erhalt der qualitativ hochwertigen Betreuung

Die Diskussion um Simonshofen bestärkt unsere Zweifel und wir warnen eindringlich davor, weiteres Geld unter dem Deckmantel der Kinderfreundlichkeit und Bildung zu verschwenden. Die wertvolle pädagogische Arbeit wird in den Kindergärten geleistet, nicht durch Baudenkmäler.

Der Kinosommer ist ein nettes kleines Luxus-Politikum, der durch das Nennen falscher Zahlen nicht besser gemacht wird. Im Haushalt 2010 sind als Ausgabebeziehung **22.000 €** angegeben. Als Einnahmebeziehung sind Zwangsspenden über **7.000 €** der Sparkasse und der Städtischen Werke, im letzten Fall also auch Bürgergelder, angegeben. Die erste Darstellung in der Zeitung mit Kosten von **22.000 €** war korrekt. →

Nebeneffekt der von uns genannten Gesamtmaßnahmen (*die komplette Einsparliste finden Sie auf der Homepage der CSU Lauf unter „Haushaltsrede 2010“*) wäre die Einsparung von Zinsen in Höhe von **114.000 €** allein in diesem Jahr. Von der Zins- und Tilgungsbelastung in den folgenden Jahren ist hierbei noch gar nicht die Rede. Ein Thema, zu dem sich noch nicht geäußert wurde. Wie gedenkt die Allianz denn die Schulden, die dieses und in den nächsten Jahren aufgenommen werden, zurückzuzahlen? Mit welcher Laufzeit und Zinsbindung sollen diese Darlehen finanziert werden? Kurzfristig wohl kaum möglich, oder als neuer Generationenvertrag?

Bei einer Finanzierung von **4 Mio. €** auf 20 Jahre kommt eine jährliche Belastung von ca. **300.000 €** auf die Stadt zu. Dies entspricht der gesamten Sportförderung. Bei einer Aufnahme von **17 Mio. €** innerhalb der nächsten 3 Jahre würde dies bei gleicher Annahme den Haushalt jährlich mit **1,3 Mio. €** belasten.

Die auffälligste Belastung des Haushalts resultiert aus den gestiegenen Personalkosten, durch eine permanenten Neueinstellung von Mitarbeitern nahezu ausschließlich im Kindergartenbereich.

Allein von 2008 zu 2010 beträgt die Steigerung **1,4 Mio. €**. (Von **11,8 Mio. €** in 2008 auf **13,2 Mio. €** in 2010). In 2009 ein Mehr von 15 Mitarbeitern. Und nach den uns vorgelegten Zahlen geht der Neueinstellungswahn im Jahr 2010 ungebrochen weiter. Dies geschah ausschließlich im Kompetenzbereich des Bürgermeisters, der ohne Beschluss des Kinder & Jugend-Ausschusses, bzw. des Stadtrates den Betreuungsschlüssel drastisch gesenkt hat. Dies ist zwar grundsätzlich pädagogisch sinnvoll, aber eine Kommune muss dies auch finanziell verkraften können. Wir tun dies offensichtlich nicht.

Zusammenfassend stellt die CSU fest, dass eine Neuverschuldung zumindest in dieser Höhe nicht erforderlich ist und dass notwendige Hausaufgaben zur mittel- und langfristigen Konsolidierung nicht gemacht wurden.

Der Haushalt ist eine Kapitulation mit unübersehbaren Folgen für die Zukunft der Stadt Lauf, getragen vom Prinzip Hoffnung, dass es in ungewisser Zukunft wieder besser werden könnte.

Ihr Christian Mayer

Aus dem Stadtrat:

CSU für einen dauerhaften Erhalt des Kindergartens Simonshofen



Stadträtin
Verena Hoyer-Neuss
zum Thema

Die CSU-Fraktion hat dafür Verständnis, dass sich die Verwaltung angesichts der schwierigen Finanzlage in Lauf Gedanken machen muss, wo Einsparpotenziale im Haushalt vorhanden sein könnten. Dass hierunter auch eine Überprüfung der Effizienz der Kindertagesstätteneinrichtungen fällt, ist nur konsequent. Dabei ist zu beachten, dass in der Qualitätsdimension solcher Einrichtungen differenziert werden muss, in eine pädagogische und in eine ökonomische Seite. Also das Handeln der Erzieherinnen und ihre Auswirkung auf die Kinder, mit dem Ziel, ihre Entwicklungschancen zu fördern auf der einen Seite, und in den ökonomischen

Nutzen der investierten Trägeranteile. Eine bereits bestehende, pädagogisch gut arbeitende Einrichtung zu schließen, mit dem Gedanken eine neue, größere, zentrale Einrichtung zu bauen – deren pädagogische Qualität keinesfalls gesichert ist, zum einen aufgrund der Haushaltslage, zum anderen ohne vorherige Überprüfung der oben angesprochenen Qualitätsprüfung nicht sinnvoll.



Aus diesem Grund fordert die CSU-Fraktion vom Bürgermeister eine Aufstellung

- der Kinderzahlen in Lauf nach Alter und Ortsteil, inklusive möglicher Hortkinder
- eine detaillierte Aufstellung über die aktuelle Auslastung der Kindertagesstätten (Kinderrippen und Kindergärten), insbesondere unter Berücksichtigung von Integrativkindern
- eine Aufstellung über die Gesamtkapazität aller städtischen Kindertagesstätten und der Kindertagesstätten freier Träger.
- pädagogische Schwerpunkte in der Erziehung in den einzelnen städtischen Einrichtungen
- und eine Überprüfung der Kindertagesstätte Simonshofen bezüglich Raumkapazität und Bedarfskapazität für Hortkinder aus den Ortsteilen Simonshofen / Dehnberg / Bullach / Kuhnshof

Ziel unserer Initiative ist es für die Laufer Bevölkerung auch in den Ortsteilen eine dezentrale und wohnortnahe Kindergartenversorgung zu erhalten. Die uns seitens des Elternbeirates des Kindergartens Simonshofen vorgelegten Zahlen führen eine Schließung der Einrichtung ad absurdum. Dem Stadtrat müssen verlässliche und nachprüfbare Zahlen vorgelegt werden um vernünftige Entscheidungen fällen zu können.

Bürgermeister und Allianz sahen sich im Übrigen nicht veranlasst Ende Februar 2010 den Haushalt der Stadt Lauf, der nach wie vor eine Schließung von Simonshofen vorsieht, abzuändern.

Ihre Verena Hoyer-Neuss



Die Straßenausbaubeitragsatzung kommt.



Stadtrat
Norbert Maschler
zum Thema

Dies beschloss die Rathausmehrheit aus FW, SPD und Grünen gegen die Stimmen der CSU und FDP. Das bedeutet, dass ab 1. Januar 2011 alle Grundstückseigentümer für Sanierungen und grundlegende Erneuerungen an ihrer Straße bzw. ihrem Straßenabschnitt zur Kasse gebeten werden.

Begründet wird diese neue Satzung mit der schlechten finanziellen Lage unserer Stadt Lauf und der nachhaltigen Aufforderungen durch das Landratsamt, das eine Sollvorschrift im Kommunalabgabengesetz als umzusetzendes „Muss“ interpretiert.

Darüber hinaus überrascht auch der Zeitpunkt der Debatte und die Beschlussfassung über diese neue Einnahmequelle der Stadt. Angeblich ist das Vorhandensein dieser Satzung Voraussetzung für die Genehmigung des Laufer Stadthaushaltes 2010. Die CSU-Fraktion versteht allerdings nicht, weshalb die Satzung bereits vor der Vorlage des Haushaltes 2010 auf den Weg gebracht wurde und weshalb diese für 2010 so wichtig sein soll, wenn sie erst 2011 in Kraft tritt. Viele Gründe sprechen gegen eine Straßenausbaubeitragsatzung. Zunächst muss festgestellt werden, dass lediglich die Grundstückseigentümer zur Zahlung herangezogen werden, nicht alle Bürger oder Nutzer. Dies stellt eine Ungerechtigkeit gegenüber allen Immobilienbesitzern dar, welche dazu führt, dass trotz fehlenden Wohnraumes noch weniger gebaut wird.

Ein weiteres Problem ist, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig zu Beitragsschuldnern gemacht werden. Beispielsweise wohnt jemand in einer Straße, zieht nach 10 bis 15 Jahren wieder weg und wurde nicht herangezogen. Ein anderer hat das Pech und muss gleich im ersten Jahr zahlen.

Ein hoher Verwaltungsaufwand gepaart mit der Aussicht auf enorme Rechtsstreitigkeiten führen zu hohen Personalkosten und damit zu einem äußerst schlechten Kosten-/Nutzen-Verhältnis. Dies ist das Fazit jahrelanger Erfahrungen in anderen Gemeinden.

Viele Senioren in Lauf haben früher dafür gesorgt, dass sie heute in

einem schuldenfreien Haus wohnen können und damit mustergültig ihre Altersvorsorge aufgebaut haben. Es wurde darauf vertraut, dass keine ungeplanten Zahlungsverpflichtungen auf sie zukommen. Diese werden künftig mit Beiträgen in vierstelliger Höhe konfrontiert. Abschließend betrachtet, ist die Straßenausbaubeitragsatzung ungerecht, unsozial und damit falsch. Sie bedeutet einen enormen Standortnachteil gegenüber anderen Städten und Gemeinden (z.B. Röthenbach und Schwaig), die diese Form der Einnahmen nicht haben. Die Spätfolgen sind Vertrauensverlust, Abwanderungen, Leerstände und fallende Grundstückspreise. Die vielgeliebte „Marke Lauf“ ist ergo negativ belastet.

Ihr Norbert Maschler

BLEISTEINER & LANGHEINRICH RECHTSANWÄLTE – STEUERBERATER

Wir betreuen Sie als Unternehmer,
Freiberufler und als Privatperson
in vielen rechtlichen
und steuerlichen Fachbereichen.

Oskar-Sembach-Ring 24
D - 91207 Lauf a.d. Pegnitz

Tel: 091 23 / 9 89 87-0
Fax: 091 23 / 9 89 87-20 (Recht)
Fax: 091 23 / 9 89 87-22 (Steuer)

info@bleisteiner-langheinrich.de
www.bleisteiner-langheinrich.de



Anzeige

CSU unterwegs

Südtirolfahrt 2009

Die diesjährige Südtirolfahrt führte den CSU-Ortsverband Lauf nach Welschnofen am Fuße des Rosengarten. Mit den beiden Organisatoren Anni und Fritz Gößwein



und dem Ortsvorsitzenden Norbert Maschler startete die Gruppe gutgelaunt auf die dreitägige Reise. Nach einem Abstecher mit Mittagessen in Schönberg im Stubaial mit Empfang durch den 1. Bürgermeister wurde die CSU-Gruppe von den Wirtsleuten Ludwig und Monika Seehauser vom gleichnamigen Wanderhotel herzlich am Zielort begrüßt. Bereits beim Abendessen wurden die Wandertouren für den Samstag, abgestimmt auf die Wünsche der einzelnen, besprochen. Leider war der geplante Besuch der Kölner Hütte im Rosengarten aufgrund des Wetters nicht möglich. Dafür wurde Südtirols erste Sternwarte im benachbarten Ort Gummer besucht. Am letzten Tag konnten die Teilnehmer bei einer kleinen Dolomitenrundfahrt nochmals die Schönheit der umliegenden Berglandschaft von Latemar und Rosengarten betrachten.

Das Bild zeigt die Reisegruppe,
im Hintergrund der Rosengarten.

Gentechnik – Chance oder Risiko?

Zur Informationsveranstaltung „Gentechnik in Lebens- und Futtermitteln“ hatte der CSU- Ortsverband Lauf Mitglieder und Interessenten eingeladen.

„Gentechnik ist ein Verfahren mit vielen Chancen aber auch Risiken und findet sich bereits in vielen Bereichen des täglichen Lebens“ wieder, so der Referent des Abends, Prof. Dr. Leonhard Durst. Dieser lehrt an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf als Spezialist für Tierernährung, Futtermittelkunde und Qualitätsmanagement. Im Laufe des Abends wurde die Zuhörerschaft eingehend über die Grundlagen der Gentechnik informiert, deren Einsatzgebiet die Bereiche Medizin, Umweltschutz sowie Ernährung und Landwirtschaft umfasst. Diese findet bei Medikamenten, Impfstoffen, Lebensmittelzusatzstoffen, sowie bei der Tier- und Pflanzenzüchtung ihren Einsatz. Trotz des breiten Einsatzspektrums ist sie ein aktuelles Diskussionsthema. Mit ihrer Hilfe können u. a. Lebensmittelqualitäten verbessert (z. B. erhöhter Vitamingehalt) oder umweltfreundlichere Verfahren entwickelt werden (z. B. Einsparung von Pestiziden). Allerdings sollte auch den möglichen Auswirkungen auf die Umwelt Beachtung geschenkt werden. Gentechnisch veränderte Erbsubstanzen können sich unkontrolliert verbreiten, unser Ökosystem negativ beeinflussen oder zur Entstehung neuartiger Allergien beitragen.



Norbert Maschler bedankt sich bei Prof. Dr. Durst

Eine Kennzeichnungspflicht besteht, wenn ein Produkt selbst oder dessen Rohstoffe gentechnischen Veränderungen unterzogen wurden. Tierische Lebensmittel, bei welchen die jeweiligen Tiere mit genetisch veränderten Futtermitteln oder Zusatzstoffen gefüttert wurden, unterliegen dieser Kennzeichnungspflicht nicht. Das gleiche gilt für Zusatzstoffe wie Backenzyme, Vitamin C, Vanillin oder Zitronensäure. Selbst bei den Bezeichnungen „Bio“ und „ohne Gentechnik“ wird ein durch Gentechnik erzeugter Anteil von 0,9% toleriert. Das Vorhandensein dieses Anteils darf nur unbeabsichtigt und technisch nicht vermeidbar sein.

Abschließend betonte Prof. Dr. Durst, dass die Gentechnik zwar positive Seiten habe, man aber dennoch denjenigen Verbrauchern, welche Gentechnik ablehnen, eine Möglichkeit zum Eigenschutz lassen sollte. Während einer anschließenden Diskussionsrunde nahm sich Prof. Dr. Durst Zeit zur Beantwortung von Fragen. Die sachliche und anschauliche Darstellung dieses komplexen Wissenschaftsgebiets fand positive Resonanz bei der Zuhörerschaft.

Ihr Norbert Maschler

Jugendseite



Die Bundeswehr und ihre Aufgaben

„Die Bundeswehr und ihre Aufgaben“ – war das Thema der Informationsveranstaltung zu der die Junge Union und die CSU Lauf ins Rot-Kreuz Haus Lauf eingeladen hatten.

Nach der Begrüßung durch den CSU Vorsitzenden Norbert Maschler, folgte eine Einführung ins Thema durch den JU-Vorsitzenden Jakob Weber. Referentin des Abends war Frau Kapitänleutnant Andrea Schulze. Nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person begann die erst 28-jährige Offizierin ihren Vortrag mit einem historischen Rückblick auf die Entstehung und Geschichte der Bundeswehr. Damals wie heute liege die Hauptaufgabe der Bundeswehr auf dem Schutz deutscher Staatsbürger, sowie auf der internationalen Konfliktverhütung, auf der Rettung und Evakuierung, sowie auf subsidiären Hilfeleistungen (Hilfe bei Umweltkatastrophen). Anders als früher seien die Auslöser für Einsätze im Ausland heute immer häufiger Piraterie, Armut und Terrorismus. Heute beteilige sich die Bundeswehr an zahlreichen internationalen Missionen ihrer



Bündnisse, NATO, UNO, und EU. So seien aktuell 4260 Soldaten im Rahmen der „ISAF“-Mission in Afghanistan und 2330 Soldaten im Rahmen der „KFOR“-Mission im ehemaligen Jugoslawien stationiert.

Nach der Erläuterung der globalen Aufgaben der Bundeswehr widmete sich Frau Schulze dem derzeit heftig umstrittenen Engagement der Bundeswehr in Afghanistan. Zunächst wurde den →

rund 50 Besuchern der Veranstaltung die Aufteilung Afghanistans in vier Besatzungszonen, von denen die Bundeswehr den nördlichen Sektor um die Region Kundus übernommen hat, erklärt. Zu den deutschen Aufgaben zähle die Unterstützung des Wiederaufbaus der afghanischen Infrastruktur, der Aufbau und die Ausbildung einer afghanischen Polizei, Konvoischutz, Schutz von Objekten (z.B. Warenhäuser), Absicherung von Schulen und Straßen sowie regelmäßige Patrouillen durch das Gebiet. Die Bundeswehr ist dafür zuständig, den Wiederaufbau zu unterstützen und dabei Sicherheit vor den Taliban zu gewährleisten. Einige Wortmeldungen im Publikum offenbarten immer wieder Zweifel an der Umsetzbarkeit der Ziele angesichts der Gefahren im Einsatzgebiet durch Selbstmordanschläge, willkürlich von Taliban eingesetzten Minen und Bomben und der Korruption.

Zudem wurde in einer angeregten Diskussion im Publikum am afghanischen Willen, sich zu einem demokratischen Land zu entwickeln, gezweifelt und es stelle sich die Frage, ob die kulturellen Differenzen zwischen der einheimischen Bevölkerung und den westlichen Besatzern möglicherweise eine zu große Barriere darstellen. Frau Schulze verwies an dieser Stelle auf die bereits erzielten Erfolge, so wurden in Afghanistan bereits zweimal demokratische

Wahlen durchgeführt, altes Kriegsmaterial beseitigt, Bildungseinrichtungen und Krankenhäuser wieder aufgebaut und kulturelle Denkmäler, die während des Talibanregimes zerstört wurden, restauriert. Trotz der sichtbaren Erfolge war die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen immer noch zu gering. Zudem forderte Frau Schulze andere Nato-Mitglieder zu mehr Engagement in Afghanistan auf. In diesem Zusammenhang nannte sie die Türkei, die trotz religiöser Nähe zur islamischen Welt, und damit zu Afghanistan, kaum zum Wiederaufbau des Landes beiträgt. Sie plädierte gegen einen baldigen Abzug aus Afghanistan und verwies darauf, dass in einer kürzlich veröffentlichten Umfrage 70% der Afghanen Hoffnung für ihr Land sehen, wohingegen im letzten Jahr nur 40% dieser Meinung waren. Außerdem wäre in ihren Augen ein konkretes Abzugsdatum nur eine Einladung für die Taliban, die sich derzeit im afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet zurückgezogen haben. Sie schloss ihre Ausführungen mit einem treffenden Zitat von Dag Hammarskjöld (UN-Generalsekretär von 1953 bis 1961): „Peacekeeping is not a job for soldiers – but only soldiers can do it!“

Die Junge Union Lauf bedankte sich bei Frau Schulze für den gelungenen Vortrag und die souverän geleitete Diskussionsrunde im Anschluss.

Ihr Yannic Röhler



Neuwahlen bei der Laufer Schüler Union

Am Sonntag, 28.02.2010 fanden die Vorstandswahlen der Laufer Schüler Union in der Gaststätte des TV 1877 Lauf statt. Ingo Zinner wurde zum neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Thomas Pöferlein an, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Thomas Pöferlein konnte in seinem Rechenschaftsbericht über das letzte Jahr auf eine Vielzahl erfolgreicher Veranstaltungen und Erfolge zurückblicken. Der erst ein Jahr bestehende Ortsverband ist bereits der größte ganz Bayerns. Als weiteren Erfolg konnte der Ortsverband unter anderem einen Platz im Landesvorstand sowie viele Ämter in der Kreisvorstandschaft der Schüler Union vorweisen. Thomas Pöferlein bedankte sich bei den Mitgliedern für deren großes Engagement und gab zugleich bekannt, dass er das Amt des Ortsvorsitzenden weitergeben wird, da er kein Schüler mehr ist.

Im anschließenden Wahlgang wurde Ingo Zinner einstimmig zum neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden fiel auf Dominik Ehrenfels und Benjamin Cserhati. Das Amt des Geschäftsführers wird von Alisa Hergenröder sowie das Amt des Schriftführers von Ramona Petre bekleidet. Als Beisitzer wurden Bernhard Krum, Jacob Hetzel und Max Tornow gewählt. Ingo Zinner bedankte sich für die Wahl zum Vorsitzenden und gab zugleich bekannt, dass er mit dieser neu gewählten Vorstandschaft viel erreichen will. Besonders will er das Interesse für Politik bei den Jugendlichen wecken. Bei den Veranstaltungen des laufenden Jahres ist unter anderem ein Schafkopfturnier geplant.

Ebenfalls wollte sich der neu gewählte Vorsitzende Ingo Zinner bei Thomas Pöferlein bedanken. In der Rede betonte er, dass der Ortsverband von ihm aus dem Nichts aus dem Boden gestampft wurde und schon jetzt durch die finanzielle Unterstützung der CSU und die hohe Mitgliederzahl für die Zukunft gesichert sei. Deshalb stelle er den Antrag zur Ernennung von Thomas Pöferlein zum Ehrenvorsitzenden der Laufer Schüler Union. Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen. Thomas Pöferlein bedankte sich für diese hohe Würdigung seiner Arbeit und versprach ebenfalls, dass er den Ortsverband immer unterstützen werde.

Ihr Thomas Pöferlein



Bild: rechts Vorsitzender Ingo Zinner,
2. v.l. Ehrenvorsitzender Thomas Pöferlein

**Möchten Sie die Arbeit der CSU in
Lauf unterstützen?**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

... ab in den Schuldenturm!

Bravo, dass die Stadt Zuschüsse für Kultur und Vereinsleben nicht kürzt. Diese brauchen wir in Krisenzeiten besonders. Das war's aber auch schon.

Zur Großspurigkeit im öffentlichen Auftritt der sich „Allianz“ nennenden Stadtregierung (was haben wir nicht alles gehört: „Lauf blüht auf ... Gigantisches wurde erreicht ... Lauf soll global an der Spitze bleiben...“ und anderes mehr) gesellt sich nun auch noch großspuriger Umgang mit Geld. Dass es mit der seit langem Vorbildlichen Haushaltsdisziplin der Stadtregierung unter 1. Bürgermeister Pompl in unserem Lauf bald vorbei sein würde, war zu erwarten. Was aber letztens in der Pegnitz Zeitung über den gerade beschlossenen Haushalt 2010 zu lesen war, ist ein echter Hammer!

Ganze 13 % des neuen Haushalts und damit jeder 8. von der Kommune ausgegebene Euro sind nicht gedeckt! Anstatt zu versuchen, aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise weggebrochene Einnahmen durch sinnvolles Sparen dort auszugleichen, wo es um gegenwärtig nicht zwingend notwendige Investitionen und Personalkosten geht, wurde das Gesamtvolumen durch Neuverschuldung und Zugriff auf früher ersparte Rücklagen noch einmal aufgestockt?!

Es wird aber noch weit schlimmer kommen: Nach Stadtrat Kern (Grüne) weist „...die Investitionsplanung bis 2013 eine Deckungslücke von rund 17 Millionen Euro aus“. Und das bei einem Haus-

haltungsvolumen von um die 50 bis 60 Millionen Euro? Das heißt nichts anderes, dass diese Politiker die Stadt Lauf sehenden Auges in den Schuldenturm führen, weil die Zinsen für diese Schuldenexplosion eines nicht allzu fernen Tages kaum mehr Investitionen zulassen werden. Damit wird genau das Gegenteil dessen eintreten, was Bürgermeister Bisping prophezeit: Es gelte „...die Zukunft weiter zu bauen...und mit Investitionen Werte für die Lebensqualität unserer Bürger zu sichern und zu entwickeln“ (Zitat aus PZ).

Da lässt sich am Realitätssinn zweifeln. Wenn es darüber hinaus stimmt, dass der zur Abstimmung und in völlig anderer Struktur ausgefertigte Haushaltsentwurf nur eine Woche vorher den Damen und Herren unseres Stadtrats zur Kenntnis gegeben wurde, ist das ein Zeichen dafür, dass die Opposition nicht ernst genommen wird.

Deren Antrag auf eine Sondersitzung zur Debatte über Sparmöglichkeiten wurde von SPD, Grünen und Freien abgelehnt. Wir haben im Stadtrat keine „berufsmäßigen“ Politiker, sondern ehrenamtlich Tätige, die wohl fast alle einem Beruf nachgehen. Ein solches Gremium bei einer seiner vornehmsten Pflichten, eben (!) für ordentliches Haushalten mit Steuergeldern gerade zu stehen, derart unter Zeitdruck und -zwang zu stellen, ist nicht zulässig.

Prof. Dr. Ekkehard Wagner

Aktuelles

Strom aus Windkraft – Chancen oder Probleme?



Stadtrat
Günther Felßner
zum Thema

„Ein Windrad muss stehen, bevor sich großer Widerstand dagegen formiert hat“.

Dieses geflügelte Wort von Windkraft Investoren scheint auch auf das ideologische Vorgehen unserer Stadtspitze in Bezug auf Windkraft zu passen. Ohne den wichtigen Dialog mit den Bürgern vor Ort zu führen ist die Stadt Lauf dabei, ihre Flächen den Betreibern von Windkraftanlagen zur Verfügung zu stellen, was den sicheren Bau von Windrädern bedeuten würde.

Informiert werden Stadträte und Bürger wenige Tage vor der endgültigen Entscheidung über die Sitzungsunterlage oder die Zeitung. Mit diesem Vorgehen wird nicht nur die so wichtige Bürgermeinung missachtet, vor allem erweist man einer sinnvollen Zukunftstechnologie wie der Windkraft in ihrer öffentlichen Akzeptanz einen Bärendienst.

Was spricht für Windkraft?

Strom aus Wind ist mit Kosten von rund 8 Cent/kWh eine der kostengünstigsten regenerativen Stromerzeugungsarten (vgl.: Photovoltaik 40 Cent / kWh; Biomasse 20 Cent / kWh) Windstrom ist annähernd CO2 neutral.

Was spricht gegen Windkraft?

Gegner dieser Technologie führen vor allem das veränderte Landschaftsbild, Lärm (Infraschall), Gefahren für die Vogelwelt sowie gesundheitliche Bedenken wegen des Schlagschattens der Rotoren (Disco – Effekt) ins Feld und die vom Wetter abhängige Verfügbarkeit.

Welche Meinung hat die CSU – Fraktion?

Windenergie ist ein wichtiger und kostengünstiger Bestandteil unseres Energiemixes der Zukunft. Bei der Realisierung von Anlagen ist aber nach wie vor der enge Dialog mit den vor Ort betroffenen Bürgern maßgebend, die Menschen vor Ort müssen die Entscheidung mit treffen und auch Besitzer der Anlagen sein. Investoren, die, wie vom Bürgermeister vorgetragen, die Anlagen realisieren, ihre Kosten grosszügig in Rechnung stellen können, und dann Bürgeranteile mit einer Restrendite veräussern, sind abzulehnen.

Unser Weg ist die Realisierung von Bürgeranlagen im eigentlichen Sinne, um die ganze Wertschöpfung in der Region zu halten, breit verteilt in unserer Bevölkerung.

Informieren – Diskutieren – Entscheiden ist deshalb unsere Maxime. Nicht anders herum – wie geschehen.

Ihr Günther Felßner

Impressum

laufend informiert
Ausgabe 1 · März 2010

- V.i.S.d.P.:** CSU Ortsverband Lauf
Norbert Maschler · Obstweg 9 · 91207 Lauf
- Redaktion:** Norbert Maschler, Christian Mayer,
Petra Reichenberger, Markus Heinzelmann
- Anzeigen:** Christian Mayer
- Fotos:** CSU Ortsverband Lauf
- Gestaltung:** Colorpoint.media
- Druck:** Druck-Studio Heinzelmann
www.druck-studio-heinzelmann.de